



GRASSI

Museum für
Angewandte Kunst
Leipzig

Pressemitteilung

A CHAIR AND YOU

Ausstellung 08.05.-06.10.2024 im GRASSI Leipzig

Das GRASSI Museum für Angewandte Kunst zeigt mit *A CHAIR AND YOU* eine der weltweit bedeutendsten Privatsammlungen von Stühlen, die von über 100 Künstlerinnen und Designern sowie Architektinnen und Architekten von den 1960er Jahren bis heute gestaltet wurden. Diese außergewöhnliche Schau ist einer der Höhepunkte im Jahr 2024, in dem das Museum sein 150jähriges Bestehen feiert.

Der Genfer Unternehmer und Sammler Thierry Barbier-Mueller (1960–2023) trug seit den späten 1990er Jahren unzählige innovative und außergewöhnliche Stuhlobjekte zusammen, deren skulpturaler Charakter weit über die übliche Typologie von Stühlen hinausreicht.

Die Präsentation der rund 140 Stühle wurde dem renommierten amerikanischen Regisseur und Künstler Robert Wilson anvertraut. In einer außergewöhnlichen Inszenierung lässt er die Besucherinnen und Besucher in immersive Welten eintauchen, in denen die Stühle zu Protagonisten einer Theateraufführung werden. Mit Ton, Licht und Gestaltungselementen, die an Bühnenbilder erinnern, wird eine ganz besondere Atmosphäre geschaffen, in der das ikonenhafte Designobjekt Stuhl in seinen zahlreichen Variationen auf ungewohnte Weise entdeckt werden kann. Wilson hinterfragt die Objekte, macht sie sich zu eigen und haucht ihnen Leben ein, um sie selbst sprechen zu lassen.

A CHAIR AND YOU konfrontiert die Gäste mit einer „Oper“ in vier Akten und ebenso vielen Bühnenwelten – mit einer Szenografie, in der anhand der einzigartigen Sammlung von Thierry Barbier-Mueller auch die Geschichte der Kunst und des Designs von den 1960er Jahren bis heute erzählt wird.

Eine „Oper“ in vier Akten: Präsentation der Spaces

KALEIDOSCOPE SPACE

Der Raum bleibt geschlossen. Ein Würfel, dessen Inneres mit Spiegeln ausgekleidet ist, dient als Schatztruhe für die Exponate. Durch kreisförmige Öffnungen kann man die skulpturalen metallischen Eigenschaften der Stühle ausmachen, die mit der reflektierenden Umgebung geradezu verschmelzen. Das wechselnde Licht verstärkt den Kaleidoskop-Effekt.

DARK SPACE

Durch eine niedrige, von hinten beleuchtete Tür betreten die Gäste den düsteren, gedämpft wirkenden Raum. Als schwebten sie im Dunkeln, werden die Stühle nacheinander mit wechselndem Licht angestrahlt, was den Sitzmöbeln die Aura von Stars verleiht. Wie in einem Planetarium lenken Scheinwerfer unseren Blick auf die Exponate, die zu den markantesten Stühlen der Sammlung gehören.

MEDIUM SPACE

Ruhe, Minimalismus und Geometrie bestimmen den Medium Space. Die monochrome Landschaft wird durch gerade, klare Linien gegliedert. Inspiriert von der Formensprache in Mies van der Rohes Barcelona-Pavillon (1929) wird die Architektur von semitransparenten Wänden strukturiert. Der offene und beruhigende Raum steht in Dialog mit den streng architektonischen Stühlen. Dem diffusen und gedämpften Licht entgegengesetzt ist eine metallische Klangumgebung.

BRIGHT SPACE

Inseln aus einem engmaschigen Netz aus den buntesten und schrillsten Stühlen der Sammlung erschaffen die Illusion, sich in einem Wald wie aus einer Fantasiewelt zu verirren. Knallige Farben, überraschende Stoffe und Kurven beherrschen den lichtdurchfluteten Raum. Die Stühle wurden intuitiv nach Verwandtschaft und zu Themen wie dem Animalischen, dem Dualen oder dem Skulpturalen, ihrem Popfaktor, ihrem Witz oder auch der technischen Raffinesse zusammengestellt.

Die Sammlung Thierry Barbier-Mueller

Der Stuhl verkörpert eine spannende Schnittstelle zwischen Ästhetik und Nutzen, eine Form mit unendlichen Möglichkeiten. In den 1990er Jahren war Thierry Barbier-Mueller (1960–2023) fasziniert von der Kreativität, der Frische und der großartigen Spontanität von Designern wie Ron Arad oder Tom Dixon. Durch zahlreiche Entdeckungen und Begegnungen erwarb er stetig neue Objekte, bis schließlich eine Sammlung mit mehr als 650 Stühlen aus der Zeit der 1960er Jahre bis heute entstanden ist. Die Sammlung, die etwa zu zwei Dritteln aus Einzelstücken, Prototypen oder Werken aus kleinen, limitierten Auflagen besteht, spiegelt dieses Interesse an atypischen Objekten abseits der üblichen Nischen des Industriedesigns wider. Barbier-Mueller verfolgte mit der Sammlung nicht das Ziel, einen wissenschaftlichen Korpus über die zeitgenössische Geschichte des Stuhls zu kompilieren, sondern war vielmehr daran interessiert, die Innovation und Kreativität in diesem Feld hervorzuheben. Es ist vor allem das Objekt an sich, das ihn gefesselt hat. Dessen Einzigartigkeit, die Plastizität, der Humor, der sich darin zeigt, die Materialität. Die Sammlung vereint Werke von international renommierten Kreativschaffenden ebenso wie weniger bekannte Positionen verschiedenster Nationalitäten. Sie umfasst Entwürfe von Designern wie Ettore Sottsass, Martino Gamper und Maarten Baas sowie von bildenden Kunstschaffenden wie Donald Judd, Niki de Saint Phalle, Lawrence Weiner und Franz West.

Ein Buch zur gesamten Sammlung ist im Museumsshop erhältlich:

The Spirit of the Chair. The Chair Collection of Thierry Barbier-Mueller, Oktober 2022, Lars Mueller Publishers GmbH, 384 Seiten, 927 Abbildungen, 22x30cm (engl./ franz.)

Zitate von Thierry Barbier-Mueller als Sammler

"I don't think I ever became a collector. One day I simply discovered that I was one. I mean, it didn't happen as a result of a conscious trigger, it's not an engine that you set in motion or a decision that you make, but rather something that expresses and manifests itself. And which, in a way, lives within you for many reasons". Le matin dimanche

Übersetzung:

„Ich glaube nicht, dass ich jemals zum Sammler geworden bin. Eines Tages fand ich einfach heraus, dass ich einer bin. Ich meine, es war nicht so, als hätte es einen bewussten Auslöser gegeben; das ist kein Motor, den man anwirft, oder eine Entscheidung, die man trifft, sondern etwas, das sich verselbstständigt, zum Ausdruck kommt und sich manifestiert. Und etwas, das einem aus vielen Gründen gewissermaßen innewohnt.“ Le matin dimanche

"Sacha Guitry spoke of "showcase" collectors and "closet" collectors. I belong more to the latter: the connection with the works and the act of collecting seem to me to be necessarily bound up with privacy and mystery." The Spirit of Chairs

Übersetzung:

„Sacha Guitry sprach von „Vitrinen“- und „Kabinett“-Sammlern. Ich gehöre eher den letzteren an: Die Bindung zu den Werken und der Akt des Sammelns scheinen mir unausweichlich mit dem Privaten und dem Rätselhaftem verschränkt zu sein.“ The Spirit of Chairs

"The years have taught me [...] that sharing with other art lovers and enthusiasts, sincerely and with simplicity, is neither hubris nor worldly vanity, but rather helps to breathe life into the artworks I have chosen to conserve. And that the resonance produced by these exchanges also enriches my life". The Spirit of Chairs

Übersetzung:

„Die Jahre haben mich gelehrt [...], dass der gemeinsame Austausch mit anderen Kunstliebhabern und –enthusiasten – ganz ernsthaft und simpel – weder Hybris noch weltliche Eitelkeit ist, sondern vielmehr dazu beiträgt, den Kunstwerken, für deren Erhaltung ich mich entschieden habe, Leben einzuhauchen. Und diese Resonanz, die durch den Austausch entstanden ist, bereichert auch mein eigenes Leben.“ The Spirit of Chairs

"I should like to confess, first of all, that I originally wasn't thinking of assembling a collection. The initial purchase of a chair by a designer—was it André Dubreuil? Ron Arad? Tom Dixon?—felt like an imperative and was followed by another, then another, like a thread that you pull and unwind slowly at first, with curiosity and caution, then with increasing speed, faster and faster, and finally, with conviction and freneticism" The Spirit of Chairs

Übersetzung:

„Ich sollte zuallererst gestehen, dass ich ursprünglich nicht im Geringsten daran gedacht habe, eine Sammlung aufzubauen. Der erste Kauf eines Stuhls von einem Designer – war es André Dubreuil? Ron Arad? Tom Dixon? – fühlte sich wie eine Notwendigkeit an, gefolgt von einer weiteren, und noch einer weiteren, wie ein Faden, den man zieht und entwirrt, zuerst langsam, mit Neugier und Vorsicht, dann mit steigender Geschwindigkeit, schneller und schneller, und schließlich rasant und voller Überzeugung.“ The Spirit of Chairs

Zitat von Thierry Barbier-Mueller über die Stühle

"A chair is a chair for one and all! Revolutionary, wacky, innovative, humorous, ironic, joyous, elegant, boring, surprising, spare, mysterious, makeshift, cheeky, brutal, sophisticated, practical, impractical, or straight-out unusable, the character of each piece is understandable to everyone." The Spirit of Chairs.

„Ein Stuhl ist ein Stuhl, für alle und für jeden! Revolutionär, skurril, innovativ, humorvoll, ironisch, fröhlich, elegant, langweilig, überraschend, mager, mysteriös, provisorisch, frech, brutal, raffiniert, praktisch, unpraktisch oder geradezu unbenutzbar; der Charakter eines jeden Stückes ist für alle verständlich.“ The Spirit of Chairs

Robert Wilson – Biografie

Robert Wilson, geboren in Waco, Texas, zählt zu den weltweit führenden Vertretern der visuellen und Performancekunst. Auf unkonventionelle Weise verknüpft er in seiner Bühnenarbeit eine Vielzahl künstlerischer Medien, darunter Tanz und Bewegung, Licht, Skulptur, Musik und Dialog. Mit viel Gefühl und ästhetisch eindrucksvollen Bildern werden seine Produktionen weltweit vom Publikum, von Fachleuten, Kritikerinnen und Kritikern gefeiert. Nach seiner Ausbildung an der Universität Texas und dem Pratt Institut in Brooklyn gründete Wilson die New Yorker Performance-Gruppe The Byrd Hoffman School of Byrds Mitte der 1960er Jahre und entwickelte erste eigene Stücke, darunter *Deafman Glance* (1970) und *A Letter for Queen Victoria* (1974-1975). Zusammen mit Philip Glass schrieb er die bahnbrechende Oper *Einstein on the Beach* (1976).

Wilson hat mit zahlreichen Schriftstellern und Musikerinnen wie Heiner Müller, Tom Waits, Susan Sontag, Laurie Anderson, William Burroughs, Lou Reed, Jessye Norman und Anna Calvi zusammengearbeitet. Seine künstlerische Handschrift zeigt sich auch in der Auseinandersetzung mit Meisterwerken wie Becketts *Das letzte Band*, Brecht/Weills *Dreigroschenoper*, Debussys *Pelléas et Melisande*, Goethes *Faust*, Homers *Odyssee*, Jean de la Fontaines *Fabeln*, Puccinis *Madama Butterfly*, Verdis *La Traviata* und Sophokles' *Ödipus*.

Wilson's Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen wurden weltweit in Hunderten von Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert und seine Werke befinden sich in Privatsammlungen und Museen auf der ganzen Welt.

Wilson wurde mit zahlreichen Preisen für herausragende Leistungen geehrt, darunter eine Nominierung für den Pulitzer-Preis, zwei Premio-Ubu-Preise, den Goldenen Löwen der Biennale von Venedig und einem Olivier Award. Er wurde in die American Academy of Arts and Letters sowie in die Deutsche Akademie der Künste gewählt und besitzt acht Ehrendoktorwürden. Frankreich ernannte ihn zum Kommandeur des Ordens der Künste und Literatur (2003) und zum Offizier der Ehrenlegion (2014); Deutschland verlieh ihm das Offizierskreuz des Verdienstordens (2014). Im September 2023 wurde er im Weißen Haus mit der international renommierten, japanischen Auszeichnung Praemium Imperiale geehrt.

Wilson ist Gründer und künstlerischer Leiter des Watermill Centre, einem internationalen Labor für Kunst in Water Mill, New York.

Szenografie von Robert Wilson im musealen Kontext

2018 kuratierte und gestaltete er eine große Retrospektive über Max Ernst mit dem Titel *The Hat Makes the Man* im Max Ernst Museum in Brühl. 2013 war Wilson "Artiste invite" am Louvre in Paris. In dieser Funktion kuratierte und gestaltete er die Ausstellungen *Living Rooms* und *Lady Gaga Video Portraits*. Seit 2005 wurden seine Videoporträts weltweit bereits in über 70 Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt, unter anderem im PS1

New York, der Hamburger Kunsthalle, dem ZKM, dem Onassis Cultural Centre und der Villa Panza. Im Jahr 2004 gestaltete er in Barcelona die Ausstellung *Images of the Body. The Museum Interpreted by Robert Wilson* für das Barbier-Mueller Museum. Für das Vitra Design Museum gestaltete er 2001 eine Retrospektive über den Designer Isamu Noguchi, die anschließend international ausgestellt wurde, so u.a. im Noguchi Garden Museum in New York. Seine Installation *14 Stations* wurde 2000 - 2001 in Oberammergau und im MASS MoCA gezeigt.

Mehr Informationen zu vergangenen Ausstellungen und dem Künstler: robertwilson.com

Zitate von Robert Wilson

Malen mit Licht

„When we first met the team, the first thing we talked about was light. It reminded me of what Louis Kahn used to say when I was at architecture school: students must start with light.

(...) Light isn't something you do after you've designed an exhibition; it's an integral part of the project. Hence, we started with the lighting. In the theatre, people often laughed at me when the first thing I did was light a production. Light is structural, light is architectural, it's the element that helps us hear and see.“

"I was very impressed by my meeting with Luchino Visconti in 1974. I watched him work for two hours as he painted with light. I knew from then on that one can paint with light onstage, and that's what I've been doing since. I wanted to be a painter when I was younger, but I wasn't very good. What I could do on stage, I couldn't do on canvas.“

Übersetzung:

"Als wir das Team zum ersten Mal trafen, sprachen wir als aller Erstes über das Licht. Das erinnerte mich an etwas, das Louis Kahn während meines Architekturstudiums zu sagen pflegte: Man muss mit dem Licht beginnen.

(...) Licht ist nicht etwas, das man tut, nachdem man eine Ausstellung entworfen hat; es ist ein integraler Bestandteil eines Projekts. Es bildet den Startpunkt. Im Theater haben die Leute mich oft ausgelacht, wenn ich mich in einer Inszenierung als Erstes mit dem Licht beschäftigte. Licht ist strukturell, Licht ist architektonisch, es ist das Element, das uns hilft zu hören und zu sehen."

"Die Begegnung mit Luchino Visconti 1974 hat einen großen Eindruck auf mich hinterlassen. Ich sah ihm zwei Stunden lang bei der Arbeit zu, wie er mit Licht malte. Von da an wurde mir bewusst, dass ich Licht auf der Bühne zum Malen nutzen könnte. Und das ist es, was ich seitdem tue. Als ich jünger war, wollte ich Maler werden, aber ich war nicht sehr gut. Das, was zur Leinwand brachte, hatte nicht die gleiche Wirkungskraft wie das, was ich auf der Bühne erschaffen konnte."

Robert Wilson der Sammler

"I am myself a collector. I started when I was very young. I collected flint stones. I think it comes from a compulsion or something. (...) I was about eleven years old when I received my first chair. It was a trigger to collect chairs. (...) I wasn't so interested in sitting on a chair, but I liked looking at them, and a chair for me was like a sculpture. (...) In 1968 I started to create my first chair, which is now featured in Thierry Barbier-Mueller's collection.“

Übersetzung:

"Auch ich bin ein Sammler. Ich habe damit angefangen, als ich noch sehr jung war, und habe Feuersteine gesammelt. Ich glaube, dass das ein Tick von mir war. (...) Mit ungefähr elf Jahren bekam ich meinen ersten Stuhl. Dies war der Anstoß zum Stühle sammeln. (...) Ich war nicht so sehr daran interessiert auf Stühlen zu sitzen, aber ich schaute sie gerne an, für mich waren sie wie Skulpturen. (...) 1968 entwarf ich meinen ersten Stuhl. Dieser befindet sich mittlerweile in der Sammlung von Thierry Barbier-Mueller."

A CHAIR AND YOU als Klangerlebnis

"I work with all elements at the same time. From the beginning, I think about light. I also think about the soundscape. What do I hear? What's the sound like in the first room, how is it in the second, how is it in the third? What's the last thing that I hear? On Broadway, you always have to 'start strong and end big.' In theatre, the last thing you hear or see is the most important. Sometimes, if you do something at the very end that seems right, the audience might forgive you for what you've been doing all evening!"

Übersetzung:

"Ich arbeite simultan an allen Elementen. Ich denke von Anfang an über das Licht nach und über die Klanglandschaft. Was höre ich? Wie ist der Klang im ersten Raum, wie ist er im zweiten, wie ist er im dritten? Was höre ich zum Schluss? Im Broadway muss man immer 'stark anfangen und mit einem Knall aufhören'. Im Theater ist das Ende das Wichtigste, das, was man als Letztes hört oder sieht. Wenn du es am Ende schaffst, eine Punktlandung einzubauen, verzeiht dir das Publikum vielleicht, was du den ganzen Abend vermasselt hast!"

Szenografie

"Regarding the selection of objects for A CHAIR AND YOU, I'm especially interested in how the chairs are placed. (...) Each group helps me see the other, simply because of the way they are organised. This is what is exciting about designing an exhibition. (...) I often work with counterpoint, which allows you to look at one thing against another."

Übersetzung:

"Bei der Auswahl der Objekte für A CHAIR AND YOU interessiert mich insbesondere die Platzierung der Stühle. (...) Jede Gruppe hilft mir dabei, die anderen wahrzunehmen, einfach durch ihre Anordnung. Das ist das Spannende, wenn man eine Ausstellung designt. (...) Ich arbeite oft mit Kontrapunkten, die es möglich machen, die Objekte im Wechselspiel miteinander zu betrachten."

Kuratorinnen

Chantal Prod'Hom, Lausanne/ CH

Charlotte Savolainen-Mailler, Genf/ CH

Ausstellungsstruktur und Gestaltung

Robert Wilson/ New York, USA

Szenografie: Annick Lavallée-Benny/ Montreal, CA

Lichtdesign: Marcello Lumaca, Mailand/ IT

Sounddesign: Dario Felli, Rom / IT

Persönlicher Assistent von Robert Wilson: Liam Krumstroh

Projektkoordination im GRASSI Museum für Angewandte Kunst

Miriam Heckhoff

Grafische Gestaltung/Werbung

kocmoc.brand/ Leipzig

Eine Ausstellung der Fondation Musée Barbier-Mueller, Genf, und des Mudac - Museum of Contemporary Design and Applied Arts, Lausanne, adaptiert für das GRASSI Museum für Angewandte Kunst

mudac

FONDATION MUSÉE
BARBIER-MUELLER

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft Ihrer Exzellenz Livia Leu, Botschafterin der Schweiz in der Bundesrepublik Deutschland.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Schweizerische Botschaft in der
Bundesrepublik Deutschland**

Laufzeit der Ausstellung *A CHAIR AND YOU*:

08.05.2024 – 6.10.2024

Pressekonferenz in Anwesenheit von Robert Wilson:

Di, 07.05.2024, 11 Uhr

Ausstellungseröffnung in Anwesenheit von Robert Wilson:

Di, 07.05.2024, 19 Uhr

Artist Talk mit Robert Wilson

Mi, 08.05.2024, 18 Uhr

Die Ausstellung wird begleitet von einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm.

Ein Buch zur gesamten Sammlung ist im Museumsshop erhältlich:

The Spirit of the Chair. The Chair Collection of Thierry Barbier-Mueller, Oktober 2022, Lars Mueller Publishers GmbH, 384 Seiten, 927 Abbildungen, 22x30cm (engl./ franz.)

ISBN 978-3-03778-710-6, English

ISBN 978-3-03778-711-3, French

Leipzig, 26.01.2023

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

GRASSI Museum für Angewandte Kunst

Johannisplatz 5-11, 04103 Leipzig, www.grassimak.de, Tel.: +49 (0)341/ 22 29 100

Katrin Haucke (Leiterin Kommunikation) katrin.haucke@leipzig.de +49 (0)341/22 29 236



Museum für
Angewandte Kunst
Leipzig